



**CDU**-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg

An den  
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises  
Herrn Sebastian Schuster  
Kreishaus

05.08.2021

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

### **Anfrage zur Überflutungskatastrophe im Rhein-Sieg-Kreis**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU, GRÜNEN, SPD und FDP bitten um die Beantwortung folgender Fragen zur Überflutungskatastrophe:

#### **Situation während der Überflutung**

1. Welche und wie viele Einsatzkräfte sind am Abend/in der Nacht vom 14.07.2021 bzw. im Nachgang des Unwetters, etwa bei Aufräumarbeiten, im ganzen Kreisgebiet bzw. in den einzelnen Einsatzgebieten eingesetzt worden? Inwiefern wurden die Einsatzkräfte des Kreises hierbei bereits frühzeitig auch von Einsatzkräften aus anderen Kommunen unterstützt?
2. Vor welchen internen Herausforderungen stand und steht der Krisenstab bzw. die Einsatzleitung des Rhein-Sieg-Kreises und welche Unterstützungsmöglichkeiten durch die Kreispolitik bestehen hier aus Sicht der Kreisverwaltung?
3. Inwiefern und wie hat der Krisenstab bzw. die Einsatzleitung die Koordination der Einsatzkräfte im Rhein-Sieg-Kreis übernommen und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen aus Sicht der Kreisverwaltung für zukünftige Ereignisse mit einem derartigen Ausmaß?
4. Wann wurde durch welche Kommunen der Rhein-Sieg-Kreis um überörtliche Hilfeleistung (jenseits der Feuerwehr) bzw. Übernahme der Einsatzleitung gebeten? Welche Gründe führten zur Ablehnung von Angeboten der Hilfeleistung durch andere Kommunen?
5. Welche Koordinationsaufgaben hat der Rhein-Sieg-Kreis wann und in welchem Umfang sowie auf welche Veranlassung für welche Kommunen übernommen?
6. Wie waren die Abläufe in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli? Wann wurde welche Gefährdungslage festgestellt und welche Warn- und Informationsketten wurden daraufhin initiiert?

7. Welche Herausforderungen gab es in der Zusammenarbeit zwischen der Einsatzleitung des Rhein-Sieg-Kreises und der örtlichen Krisenstäbe? Wann hat die erstmalige Kommunikation zwischen dem Krisenstab des Rhein-Sieg-Kreises und den jeweils örtlichen Krisenstäben stattgefunden?

### **Kommunikation/Warnsysteme**

8. Welche Methoden nutzt der Rhein-Sieg-Kreis, um im Katastrophenfall die Bevölkerung zu warnen? Wann wurden diese durch wen mit welchem Ziel ausgelöst? Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Methoden? Welche zusätzlichen Methoden wären denkbar? Warum erfolgte nachts keine Warnung über Radio Bonn/Rhein-Sieg, wie dies für andere Bereiche im Sendegebiet geschehen ist? Ist es aufgrund der Erfahrungen sinnvoll, die Warnungen im Katastrophenfall, die heute ausschließlich über Radio Bonn/Rhein-Sieg erfolgen, auch über weitere Rundfunksender, z. B. über den WDR ausstrahlen zu lassen?
9. Warum ist der Digitalfunk für Einsatzkräfte in einigen Teilen des Kreisgebiets ausgefallen? Wie kann diese Infrastruktur krisenfester gemacht werden und welche Möglichkeiten zum Aufbau einer Redundanz gibt es? Wie konkret beurteilt die Verwaltung die Chance, den Bund zu motivieren, die alten 4-Meter-Frequenz-Geräte nicht zu verkaufen, um diese als Redundanz zu nutzen? Wie viele dieser 4-Meter-Geräte befinden sich noch im Bestand des Kreises?
10. Zum Teil ist die Notrufnummer 112 am Abend und in der Nacht des 14.07.2021 ausgefallen bzw. war diese aufgrund der hohen Anzahl an Notrufen überlastet. Wie viele Anrufe, verteilt über den gesamten Abend/die Nacht und in der Spitze, hat die Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises im Kontext der Unwetterkatastrophe verzeichnet? Inwiefern und wie kann in einer solchen Ausnahmesituation sichergestellt werden, dass die Notrufnummer 112 für lebensnotwendige Notrufe erreichbar ist?
11. Wie war das Prozedere der bei diesem Ereignis genutzten Meldekette, beginnend beim Eingang der insgesamt 25 Meldungen zwischen dem 10. bis 14. Juli 2021 der Europäischen Flutwarnbehörde EFAS bis zum Eingang der Meldungen beim Rhein-Sieg-Kreis und den einzelnen Kommunen? Durch wen und wie erfolgte die Meldung an die Kommunen? Auf welchem Stand waren die Kontaktdaten?

### **Schäden durch die Überflutung**

12. Inwiefern zeichnet sich bereits jetzt ein erster Schadensbericht ab? Welche Sachschäden sind in den einzelnen Städten und Gemeinden an kommunaler Infrastruktur bzw. an privaten Haushalten und Besitztümern entstanden?
13. Welche Schäden sind in den betroffenen Gebieten an der Infrastruktur des Rhein-Sieg-Kreises entstanden und inwiefern konnte diese bereits wiederhergestellt werden?
14. Wie kann der Betreiber sicherstellen, dass von der Steinbachtalsperre keine Gefahr für die Bevölkerung ausgeht? Welche Reparatur- und Präventionsmaßnahmen sind geplant?
15. Inwiefern sind durch das Unwetter und seine Folgen auch Schulen und Kindergärten des Kreises betroffen? Gibt es für die betroffenen Einrichtungen schon Übergangslösungen und wenn ja, wie sehen diese aus? Wie werden die betroffenen Eltern und Schülerinnen und Schüler über die weiteren Schritte informiert?

## **Unterstützung für Betroffene und Helfer**

16. Liegen der Kreisverwaltung Informationen vor, in welcher Höhe in den betroffenen Kommunen bereits Soforthilfen des Landes an die von der Unwetterkatastrophe betroffenen Bürgerinnen und Bürger ausgezahlt wurden?
17. Seit wann und in welchem Umfang steht den Haupt- und Ehrenamtlichen Helfern sowie den Betroffenen psychologische Unterstützung zur Verfügung? Wie wird auf dieses Angebot aufmerksam gemacht?

## **Präventionsmaßnahmen**

18. Welche Überlegungen gibt es bereits zur Aufarbeitung der ehrenamtlichen Einsätze und daraus resultierend zur Entwicklung von Prozessen für die Verbesserung des Katastrophenschutzes?
19. Welche Übungen hat der Rhein-Sieg-Kreis zu Unwetterkatastrophen und Großschadenslagen in den letzten fünf Jahren durchgeführt?
20. Wie können Informationen (Liegt mein Haus in einer Hochwasser-Zone?) und Beratungen zur Prävention (Wie kann ich mein Haus schützen?) sowie Hilfestellungen für den Katastrophenfall (Was mache ich bei Hochwasser-Alarm?) breiter in die Bevölkerung getragen werden?
21. Für welche Gewässer im Kreisgebiet liegen Hochwassergefahrenkarten vor und mit welchem Stand? Inwieweit kann der Kreis hier eine organisatorische und auch koordinierende Unterstützung anbieten, die überarbeitet und standardisiert werden kann, und den Bürgern leicht zugänglich ist? Zielsetzung muss sein: Der Bürger sollte schnell erkennen, ob er von einem Regenereignis z. B. mit 200 l pro qm betroffen ist oder nicht. Als Vorbild kann die Ausarbeitung der Gemeinde Wachtberg für den Mehlemer Bach nach 2016 dienen.
22. Haben auf der Ebene des Rhein-Sieg-Kreises Einsatzmittel für die Einsatzkräfte gefehlt? Ist ein zentrales Lager für Hilfs- und Einsatzmittel bzw. –materialien geplant, und wann ist mit einer Realisierung zu rechnen? Als Beispiel wäre hier die Initiative Lohmar zu nennen, die ein entsprechendes Lager in der Jabachhalle eingerichtet hat. Welche Perspektiven sind für den Übergang geplant?
23. Mit dem Wissen von heute: Welche Ressourcen zur Krisenbewältigung mit Blick auf Sach- und Personalmittel fehlen dem Rhein-Sieg-Kreis?
24. Wie können die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft frühzeitig und effektiv auf derartige Ereignisse vorbereitet und vor diesen gewarnt werden?
25. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Hilfsorganisationen in Zukunft noch besser koordiniert werden?
26. Wie können die Information der Bevölkerung und die Kommunikation innerhalb der Verwaltung künftig sichergestellt werden, selbst wenn die Stromversorgung ausfällt?
27. Durch welche Planungen kann der Schutz vor Überflutungen und Überschwemmungen deutlich verbessert werden (Retentionsflächen, Verwallungen, Veränderung bei der Ausweisung von Baugebieten)?

28. In welchem Zeitraum plant der Rhein-Sieg-Kreis die Ereignisse auszuwerten und eine überarbeitete Katastrophen- und Bevölkerungsschutzstruktur vorzustellen?

Wir beantragen die Aufnahme dieses Themas auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Rettungswesen und Katastrophenschutz und bitten neben der schriftlichen Beantwortung um mündliche Erörterung im Ausschuss.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber

Ingo Steiner

Denis Waldästl

Christian Koch

Michael Söllheim

Horst Becker

Ute Krupp

Alexander Hildebrandt

Daymar Ziegner